

SANATHANA SARATHI MÄRZ 2019

Ansprache vom 6. Mai 1997 in Sai Shruti, Kodaikanal, Teil 2

Gebt nur Gott Platz in eurem Herzen

Seid euren Eltern immer dankbar

Es war einmal ein alter Gelehrter, der strikt den alten Traditionen folgte. Eines Abends saß er auf der Veranda seines Hauses; neben ihm machte sein Enkelsohn seine Hausaufgaben und benutzte einen Füller und ein Tintenfass, um in sein Notizbuch zu schreiben.

Versteht die Bedeutung der alten Traditionen

Die Sonne ging unter, und der alte Mann begann mit seinem Gebetsritual. Bei jeder einzelnen Anrufung: „Om pranaya svaha, om apanaya svaha, om vyanaya svaha, om udanaya svaha, om samanaya svaha“ nahm er aus einem Becher einen Teelöffel Wasser zu sich. Der Junge, der eine moderne Erziehung erhielt, glaubte nicht an alte überlieferte Traditionen und sagte zu seinem Großvater: „Du scheinst durstig zu sein. Warum trinkst du einen Teelöffel Wasser nach dem anderen? Warum trinkst du das Wasser nicht in einem Zug?“ Der alte Mann beschloss, dem Jungen eine Lektion zu erteilen und erwiderte lächelnd: „Mein Lieber, ich sehe, dass du den Füller beim Schreiben immer wieder in das Tintenfass eintauchst. Warum schüttest du stattdessen nicht die ganze Tinte auf einmal auf das Papier?“ Der Junge antwortete: „Großvater, bei dem Vorgehen würden sich keine Buchstaben und Worte bilden.“ Der Großvater antwortete: „Und wenn ich das Wasser in einem Zug herunterstürze, ohne den Namen der Gottheit anzurufen, der ich es darbringe, wird es sie nicht erreichen.“

Ein Brief erreicht den Empfänger nur dann, wenn die Adresse richtig geschrieben ist. Ist die Adresse falsch, landet der Brief in der Abteilung für unzustellbare Briefe. Ebenso erreicht die Anrufung „om pranaya“ die Lebensenergie (prāna). Die Schriften haben bestimmte Prinzipien und Vorgehensweisen festgelegt, denen die Menschen gewissenhaft folgen sollten, um das zu erlangen, worum sie gebetet haben. Viele Kinder fragen sich, warum sie, nachdem sie erwachsen geworden sind, ihren Eltern noch Achtung und Respekt zollen sollten. Ihr mögt erwachsen und hochgebildet sein und eine hohe Stellung erlangt haben, aber für eure Mutter seid ihr immer nur ihr Kind. Sie ist immer älter als ihr, nicht jünger, nicht wahr? Ist es nicht eure Mutter, die euch aufgezogen hat? Euer Blut, eure Nahrung, euer Verstand und euer Geld sind einzig und allein die Gaben eurer Mutter und eures Vaters; deshalb solltet ihr ihnen den angemessenen Respekt erweisen und ihnen immer dankbar sein. Auf diese Weise solltet ihr ihnen eure Liebe zeigen.

Betet zu Gott immer um seine Gnade

Erweist euren Eltern die gebührende Achtung und seid ihnen dankbar. Aber gebt nur Gott allein Platz in eurem Herzen. Alle weltlichen Beziehungen sind kurzlebig wie Wasserblasen. Wenn ihr euren Geist auf Gott ausrichten wollt, solltet ihr das eurer Mutter liebevoll erklären; sie wird eure Einstellung und euer Herz sicherlich verstehen. Eine Mutter wünscht immer das Wohlergehen ihrer Kinder. Sie betet immer darum, dass ihre Kinder gut sind, im Leben höhere Positionen erlangen und Gottes Gnade erhalten. Wenn sich ihr Kind vor ihr verneigt, segnet sie es mit den Worten „Mein Liebes, mögest du 100 Jahre lang ein glückliches und gesundes Leben führen und Wohlstand und einen guten Ruf erlangen!“

Selbst wenn die Mutter segnet, ist es Gott allein, der ihr Gebet mit den Worten „so sei es“ erhört. Ohne Gottes Gnade sind sogar die Gebete und der Segen der Mutter fruchtlos. Elektrischer Strom fließt erst dann, wenn der positive und negative Pol vereint werden. Auch wenn der positive Pol sehr stark ist - ohne die Verbindung mit dem negativen Pol ist er nutzlos. Auch wenn ihr zahlreiche gute Glühbirnen besitzt - ohne Strom nützen sie euch nichts und ohne Glühbirnen ist der Strom nutzlos. Ebenso solltet ihr sowohl den Segen der Mutter als auch Gottes Gnade erlangen. Betet zu Gott immer um seine Gnade. Bei allen Mängeln und Schwächen - wenn Gottes Gnade da ist, genügt das. Durch Gottes Gnade könnt ihr alles erreichen. Starker Glaube an Gott ist für

jeden notwendig. Denkt daran, dass Friede und Glück nur von Gott kommen können. Niemand anderes als Gott kann Friede und Glück schenken. Manche Leute behaupten, sie würden nicht an Gott glauben. Glauben sie vielleicht an den Teufel? Wenn ihr euer Vertrauen in den Teufel setzt, werdet ihr nur dämonische Eigenschaften haben. Viele Menschen vergessen Gott, den Hort des höchsten Friedens und der Glückseligkeit, und beschäftigen sich ständig mit nichtigen weltlichen Angelegenheiten. Wie können solche Leute Liebe und Glück erlangen? Gott allein kann Frieden verleihen. Er ist die Verkörperung des höchsten Friedens und der Liebe. Eine Mutter wird vielleicht manchmal zornig, aber Gottes Liebe ist unveränderlich. Ihr solltet jedoch eurer Mutter dankbar sein, denn sie hat euch geboren und euch dadurch die Möglichkeit gegeben, Gott zu erkennen. Aber es gibt nichts Größeres als den göttlichen Namen.

Nichts ist größer als der Gottesname

Einst suchte Hanumans Mutter Anjanadevi die Residenz von Kausalya auf. Obwohl Hanuman ein großer Anhänger von Rama war, hatte Kausalya Anjanadevi nie zuvor gesehen. Kausalya hieß sie liebevoll willkommen und fragte: „Darf ich wissen, wer Sie sind?“ Anjanadevi war sehr stolz darauf, die Mutter von Hanuman zu sein und antwortete: „O Verehrungswürdige, wie kommt es, dass Sie mich nicht kennen? Ich bin die Mutter von Hanuman, der den mächtigen Ozean in einem Sprung überqueren konnte.“ Da sagte Kausalya: „Meine Liebe, nun verstehe ich, dass Hanuman in der Tat herausragend ist.“ Als sie sich so unterhielten, traf die Mutter des Weisen Agastya ein. Kausalya fragte auch sie: „O Verehrungswürdige, darf ich wissen, wer Sie sind?“ Sie antwortete: „Ich bin die Mutter von Agastya, der den gesamten Ozean mit einem einzigen Schluck leerte. Wie kommt es, dass Sie mich, die Mutter eines so großen Heiligen, nicht kennen?“ Da sagte Kausalya zu den Müttern von Hanuman und Agastya: „Meine Lieben, nur aufgrund meines Sohnes Rama konnte Ihr Sohn Hanuman den mächtigen Ozean überqueren und Ihr Sohn Agastya den gesamten Ozean leeren.“

In dem Augenblick kam Rama herein. Er erfasste die Situation sofort und wollte jede weitere Zankerei der Mütter drosseln. Er sagte zu Kausalya: „Mutter, ich bin nicht der Grund dafür, dass sie so hervorragend wurden. Meinem Körper wurde der Name Rama gegeben. Nur durch das Aussprechen des Namens ‚Rama‘ konnte Hanuman den Ozean überqueren und Agastya den Ozean austrinken, und so wurde auch ich berühmt. All diese Errungenschaften beruhen auf der Wirkung des Namens.“ Seht, so groß ist die Kraft des Gottesnamens. Nicht einmal herausragende Mütter können ihren Kindern helfen, wenn Gottes Gnade fehlt. Deshalb beten Mütter ständig zu Gott für das Wohlergehen ihrer Kinder.

Gottes Gnade für Adishankara

Adishankara wurde in Kaladi im Staat Kerala geboren. Er war erst sechs Jahre alt, als seine Mutter eines Tages zu ihm sagte: „Mein Lieber, dein edler Vater hat stets die göttliche Mutter beständig verehrt. Ich möchte, dass du in seine Fußtapfen trittst. Auch ich kenne keine andere Beschäftigung als den Gottesnamen zu rezitieren. Da du aus meinem Leib geboren bist, solltest du dir einen guten Ruf verdienen und ein angesehener Mann werden.“ Ein vorbildlicher Sohn bringt seiner Mutter einen guten Ruf, und die Mutter ist ebenfalls die Ursache für den Ruhm ihres Sohnes. Viele Jahre lang hatte Shankaras Vater Raja Rajeshvari angebetet. Er verehrte die göttliche Mutter täglich, bot ihr geweihte Speise dar und verteilte das Prasad an seinen Sohn, seine Frau und andere.

Eines Tages musste Shankaras Vater in ein Nachbardorf gehen. Deshalb sagte er zu Shankara: „Mein lieber Sohn, ich muss für einen Tag fortgehen und kann die Rituale nicht durchführen. Da es deiner Mutter nicht möglich ist, möchte ich, dass du die Rituale durchführst.“ Shankara gehorchte der Anweisung seines Vaters, stellte einen Becher Milch vor das Idol der Göttin und betete: „Mutter, bitte nimm meine Opfergabe an.“ Aber auch nach langem Warten kam die Göttin nicht, um die Milch zu trinken. Shankara wurde traurig und sagte zur göttlichen Mutter: „Habe ich eine Sünde begangen? Immer hast du die Milch getrunken, wenn mein Vater sie darbrachte. Warum solltest du die Milch verweigern, wenn ich sie dir darbringe?“

Er war sehr betrübt und glaubte, er habe irgendeine Sünde begangen. Er meinte, sein Leben sei sinnlos, wenn er den Wunsch seines Vaters nicht erfüllen und dadurch seinen Eltern Schande bereiten würde. Er betete intensiv zur Göttin, die dargebrachte Milch zu trinken und sagte: „Mutter! Wenn du diese Milch nicht trinkst, werde ich mir das Leben nehmen.“ Sofort erschien die Göttin vor ihm und sagte: „Mein Lieber, sei glücklich. Ich bin sehr erfreut über deine Hingabe. Sieh, ich trinke die Milch.“ Daraufhin trank sie die gesamte Milch

und ließ nicht einmal einen Tropfen übrig. Shankara flehte: „Oh Mutter, du hast die gesamte Milch getrunken, ohne etwas als Prasad übrig zu lassen. Meine Mutter könnte mich verdächtigen, ich selbst hätte die ganze Milch getrunken. Meine Eltern sollten von dem heiligen Prasad bekommen. Mein Vater pflegte jeden Tag Prasad mit nach Hause zu bringen. Gib mir deshalb bitte etwas von der Milch zurück.“ Die göttliche Mutter erwiderte: „Wie ist es möglich, die Milch zurückzugeben, die ich getrunken und verdaut habe? Kann ein Fluss, der in das Meer eingemündet ist, wieder von ihm getrennt werden?“ Mit diesen Worten verschwand sie.

Shankara flehte Raja Rajeshvari fieberhaft an: „Bitte gib mir etwas Milch, sonst bekomme ich einen schlechten Ruf.“ Die Göttin hatte Mitleid mit dem Jungen, presste etwas Milch aus ihrem Busen und gab sie ihm. Weil Shankara diese heilige Milch zu sich nahm, war er fähig, alle Veden, heiligen Schriften und Upanishaden ohne jegliche Anstrengung zu meistern. Er erreichte so herausragende spirituelle Höhen, dass die Leute anfangen ihn zu verehren. Auf diese Weise wird der Mensch durch die Gnade Gottes und die Liebe der Mutter göttlich. Verehrt deshalb eure Eltern und betet zu Gott. Verankert Gott in eurem Herzen. Es ist eure Pflicht, euren Eltern einen guten Ruf einzubringen. Wenn ihr gut werdet, werden eure Eltern hoch angesehen. Sita erhielt durch die edlen Taten ihrer Söhne Lava und Kusha einen großen Namen. Als Lava und Kusha mit Rama kämpften, dachte Lava, während er einen Pfeil auf Rama zielte, an seine Mutter Sita und wünschte, der Pfeil solle Rama bewusstlos machen. Und genau das geschah!

Seht, wenn ihr mit Ehrfurcht an eure Mutter denkt und Gott gleich einem Schatz in eurem Herzen hütet, dann verstärkt sich die Kraft der Mutter. Aber man findet heutzutage nur selten Mütter, die ihre Kinder dazu ermuntern, Hingabe an Gott zu entwickeln. In alten Zeiten machte es Mütter sehr glücklich, wenn ihre Kinder den Weg zu Gott einschlugen. Die Eltern der gegenwärtigen Generation sollten ihre Kinder segnen, damit sie diesen alten Idealen nacheifern. Die Kinder sollten lernen, ihre Eltern zu achten. Die Eltern sind die Ursache eures physischen Körpers, und Gott ist die Wurzel eurer Existenz. Macht euer Leben sinnvoll, indem ihr euch die Göttlichkeit eurer Mutter bewusst macht und Glaube an Gott entwickelt.

Das menschliche Leben ist sehr kostbar. Der Mensch sollte sein Leben dazu verwenden, höhere Ziele im Leben zu erreichen. Es ist im Grunde nicht die Natur des Menschen, sich mit geringfügigen Dingen zufrieden zu geben, er strebt immer nach höheren Dingen. Letztlich sollte er danach streben, das letzte Ziel, Gott selbst, zu erreichen. Wer Gott erlangt, erlangt alles. Shankaras Mutter Aryamba segnete ihren Sohn mit den Worten: „Mein Lieber, erweise dich der Gnade der göttlichen Mutter würdig. Wenn du göttliche Gnade erworben hast, wird es dir an nichts mangeln und dein Name und Ruhm werden sich weit und breit im ganzen Land verbreiten.“ Shankara lebte in Frieden und unaufhörlicher Glückseligkeit. Schon in sehr jungen Jahren konnte er alle Pilgerzentren des Landes besuchen. Der Grund dafür war Devis Gnade. Der Mensch kann durch die göttliche Gnade alles erreichen. Deshalb sollte ein jeder bestrebt sein, die göttliche Gnade zu erlangen, Glaube an Gott zu entwickeln und sein Leben wertvoll zu machen. Mit diesem Segen beende ich meine Ansprache.

Bhagavan beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Om Sri Ram jai Ram jai jai Ram“.

Auszüge aus Bhagavans Ansprachen an Shivaratri

Entwickelt Glaube an eure innewohnende Göttlichkeit

„Der Atman ist in jedem gegenwärtig. Er kennt keine gebietsmäßigen Grenzen. Er ist allgegenwärtig. Der Sinn des Feierns von Shivaratri besteht darin, die Allgegenwart des Göttlichen zu erkennen. Dieses Ziel wird nicht erreicht, indem man fastet und die ganze Nacht wach bleibt. Dies sind bloße Hilfsmittel für das letzte Ziel der Gotteserkenntnis“, sagte Bhagavan in seiner Ansprache an Shivaratri am 19. Februar 1993

Spiritualität ist der Leuchtturm, der das Licht der Weisheit verbreitet

Jeder Mensch ist ein Bestandteil des Göttlichen. Nur wenn ein Mensch seine Pflichten erfüllt, wird auch sein Leben erfüllt sein. Pflichterfüllung ist die vorrangige Aufgabe des Menschen. Wenn ein Mensch Reichtum und Besitztümer hat, ist es sein Recht, sich an ihnen zu erfreuen. Aber es ist ein Verbrechen, den Wohlstand

anderer Menschen zu begehren oder gar an sich zu reißen.

Dharma beinhaltet den rechten Gebrauch der eigenen Ressourcen

Wohlstand beschränkt sich nicht auf Geld, Gold und andere Besitztümer. Alles Wissen und alle Fähigkeiten, die jemand sich angeeignet hat, machen ebenfalls seinen Wohlstand aus. Sogar Gesundheit ist Wohlstand. Auch das Denkvermögen ist Wohlstand. Körperliche Kraft und geistige Fähigkeiten sind ebenso Wohlstand. Die Zeit, die einem zur Verfügung steht, ist ebenfalls Wohlstand. Deshalb ist es die vorrangige Aufgabe des Menschen, seine Zeit und jede andere Form des Wohlstands auf die rechte Weise zu nutzen. Leider verschwendet der Mensch heutzutage seine Zeit, seinen Wohlstand und seine Talente. Das ist Adharma und steht im Widerspruch zur Rechtschaffenheit.

Ich gebe den Studenten oft den Rat, nicht übermäßig viel zu reden, denn es ist ein grober Missbrauch der Zeit, die ihnen zugeteilt ist; noch dazu berauben sie durch ausschweifendes Reden die andere Person ebenfalls ihrer Zeit. Auch das ist falsch. Dharma umfasst den rechten Gebrauch der eigenen Zeit und Ressourcen. Adharma ist die eigene Zeit und den eigenen Wohlstand zu missbrauchen und andere ihres Wohlstands zu berauben.

Jeder Mensch hat seinen eigenen Kopf, in dem Gedanken gemäß seiner Willenskraft (icchāshakti) aufsteigen. Einer bevorzugt die Verehrung von Rama, ein anderer die von Shiva, ein dritter liebt es, Krishna zu verehren, ein vierter wird durch die Kontemplation auf Jesus inspiriert und wieder ein anderer sinnt über Allah nach. Aber zwei Dinge sind für den Geist aller Menschen wichtig, in welchem Land oder welcher Religion sie auch leben, welche Form und Gottheit sie auch verehren und welchen Namen sie wiederholen wollen: Es sind Glaube (vishvāsa) und ernsthafte, beständige Hingabe (shraddhā). Ohne Ernsthaftigkeit kann nicht einmal die geringfügigste Aufgabe gut vollbracht werden. Ohne Ernsthaftigkeit kann nichts zu Ende geführt werden.

Jemand mit beständiger Hingabe (shraddhā) erlangt Weisheit, sagt die Bhagavadgita. Nur ein ernsthafter Sucher kann die Erkenntnis des Göttlichen erreichen. Ein Mensch mit unerschütterlichem Glauben kann ein kleines Stück glühende Kohle in ein riesiges Leuchtfeuer verwandeln.

Beständige, ernsthafte Hingabe (shraddhā) und Glaube (vishvāsa) repräsentieren Shakti und Shiva

Beständige, ernsthafte Hingabe ist das Mittel zur Erkenntnis des Göttlichen. Was bedeutet Ernsthaftigkeit? Der Begriff steht für die göttliche Kraft. Shraddha wird auch Bhavani genannt. Es bezieht sich auf eine Göttin, auf die göttliche Energie (shakti) oder die Natur (prakriti).

Als nächstes kommt Glaube (vishvāsa). Was ist Glaube? Er symbolisiert das göttliche Prinzip. Durch Ernsthaftigkeit und Hingabe (shraddhā) manifestieren sich die Willenskraft (icchāshakti), die Kraft des Handelns (kriyāshakti) und die Kraft der Weisheit (jñānashakti). Das göttliche Prinzip ist die Essenz dieser drei Kräfte, welche die Kraft des Glaubens ausmachen.

Also repräsentieren beständige Hingabe und Glaube Parvati und Parameshvara. Der Mensch ist die Kombination von Shakti und Shiva; beide sind nicht voneinander verschieden. So wie Feuer und die Kraft des Verbrennens zusammengehören, gehören auch diese zwei zusammen. Zucker und Süße sind ähnlich miteinander verbunden. Ohne Süße gibt es keinen Zucker. Wo Süße ist, dort ist Zucker. So sind auch aufrichtige Hingabe und Glaube untrennbar miteinander verbunden. Man sollte sich deshalb bewusst sein, dass sie im Menschen in Gestalt von Shiva und Shakti gegenwärtig sind.

Der Unterschied zwischen einer gewöhnlichen Nacht (rātri) und Shivaratri

Jede Nacht ist durch Dunkelheit gekennzeichnet. Aber heute ist Shivaratri. Welcher Unterschied besteht zwischen einer gewöhnlichen Nacht (rātri) und Shivaratri? Für den Menschen, der seine Göttlichkeit erkannt hat, ist jede Nacht Shivaratri. Für den Menschen, der in weltlichen Angelegenheiten versinkt, sind alle Nächte gleich. Diese Nächte sind von Dunkelheit geprägt; die andere Nacht ist durch Licht gekennzeichnet. Spiritualität ist der Leuchtturm, der den Menschen, die voll Verzweiflung und voll unersättlicher Wünsche

sind, Licht spendet. Gottes Name ist der Leuchtturm; wenn man den Namen wiederholt, kann der Träger des Namens erkannt werden.

Der Atman ist in jedem gegenwärtig. Er kennt keine gebietsmäßigen Grenzen. Er ist allgegenwärtig. Der Sinn des Feierns von Shivaratri besteht darin, die Allgegenwart des Göttlichen zu erkennen. Dieses Ziel wird nicht erreicht, indem man fastet und die ganze Nacht wach bleibt. Dies sind bloße Hilfsmittel für das letztliche Ziel der Gotteserkenntnis. Aber die Gotteserkenntnis sollte nicht auf ferne Zukunft verschoben werden. Man muss hier und jetzt beginnen. Das ist der Sinn von Shivaratri.

Auszüge aus Bhagavans Shivaratri-Ansprache in der Purnachandra-Halle am 19. Februar 1993

Übersetzung: Susan Boenke

Nachtrag aus Sanathana Sarathi Februar 2019:

Gemeinsame Erklärung des Sri Sathya Sai Central Trusts, der Sri Sathya Sai Seva Organisations India und der Sathya Sai International Organisation

Hintergrund

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba wurde am 23. November 1926 in dem kleinen Dorf Puttaparthi im Distrikt Anantapur im Bundesstaat Andhra Pradesh in Südindien geboren. Bereits in seiner frühesten Kindheit zeigte er die außergewöhnlichen Eigenschaften eines göttlichen Wesens und in seinem 14. Lebensjahr verkündete er, dass er habe kommen müssen, um die Welt zu erlösen, dass er zu keiner bestimmten Familie gehöre und dass die ganze Welt und alle Wesen in dieser Welt in der Tat göttlich und somit ein Funken der universellen Gottheit seien.

Seine Botschaft

Er wies der Menschheit den königlichen Weg zur Erkenntnis der eigenen göttlichen Natur, den Weg, der die universellen spirituellen Lehren, die alle Religionen miteinander teilen, achtet und einbezieht. Die selbstlose und reine Liebe, die Sathya Sai Baba auf natürliche und spontane Art zeigte, zog täglich Tausende von Menschen aus allen Teilen der Welt an. In den Augen seiner Anhänger ist das größte Wunder, das er vollbrachte, die Transformation des menschlichen Herzens.

Seine Mission

Obschon seine Mission die Gültigkeit aller religiösen Traditionen anerkennt, geht sie doch über alle Religion hinaus und hilft dem Menschen, seine angeborene Göttlichkeit zu erkennen, die in jedem Einzelnen latent vorhanden ist. Seine Mission will sicherstellen, dass die Werte Wahrheit, Rechtes Handeln, Friede, Liebe und Gewaltlosigkeit in jeder menschlichen Beziehung aufrechterhalten und gepflegt werden. Diese spirituelle Transformation führt zur Manifestation größerer Liebe, tieferen Friedens, größerer Toleranz, Harmonie, Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit in Gedanken, Worten und Taten. Seine universelle Botschaft wurde von ihm auf direktem Wege durch Tausende von Ansprachen und Schriften vermittelt.

Seine Werke

Kostenlose Gesundheitsfürsorge: Von der Grundversorgung bis hin zu hochspezialisierten Eingriffen, stets auf dem neuesten Stand der Technik ausgeführt, werden Bedürftige mit Liebe und Mitgefühl und vollkommen kostenlos medizinisch versorgt. Darüber hinaus werden Vorsorgemaßnahmen und ärztliche Mobildienste angeboten. Auf der Grundlage dieser Leitlinien hat sich – ausgehend von einem kleinen Allgemeinkrankenhaus, das Sathya Sai Baba 1956 gründete – in vielen Ländern der Erde ein riesiges globales Gesundheitssystem ausgebreitet.

Kostenlose Ausbildung: Sathya Sai Baba gründete schulische Einrichtungen, in denen die Ausbildung von der Grundschule bis zur Promotion absolut kostenfrei ist. Neben der säkularen Ausbildung wird große Betonung auf Spiritualität und Dienst an der Gesellschaft gelegt.

Kostenloses Trinkwasser: In Südindien, wo Trinkwasser immer Mangelware war, werden Millionen von Menschen mit reinem Trinkwasser versorgt. Davon inspiriert wurden ähnliche Projekte in vielen Teilen der Welt durchgeführt, darunter Afrika, Indonesien, Nepal und El Salvador.

Kostenlose gemeinnützige Dienste: Sathya Sai Baba hat Millionen von Menschen auf der ganzen Welt dazu inspiriert, der Gesellschaft durch viele humanitäre Projekte zu dienen, unter anderem durch die Bereitstellung von kostenlosen Nahrungsmitteln, Kleidung, Unterkunft, Vorräten und durch sonstige Dienstleistungen. Darüber hinaus beteiligten sich Freiwillige in vielen Ländern an Katastrophenhilfe, zum Beispiel in Indien, Fidschi, Nepal, Philippinen, Haiti und den USA.

Viele politische und religiöse Führer, Wissenschaftler und Gelehrte aus aller Welt suchten Sri Sathya Sai Babas Rat zu sozialen, politischen und spirituellen Themen und ließen sich von ihm inspirieren.

Sri Sathya Sai Baba hat während seines gesamten Aufenthalts auf dieser Erde, der bis zum 24. April 2011 dauerte, unaufhörlich gesprochen und geschrieben. Sathya Sai Baba sprach die universelle Sprache der Liebe und prägte seinen Anhängern (Devotees) ein, die einzige Rettung bestehe darin, „alle zu lieben und allen zu dienen“. Dies sei das Mittel zur spirituellen Weiterentwicklung. Er betonte, dass die universelle göttliche Macht sich jenen offenbaren werde, die „Sadhana“ beziehungsweise spirituelle Disziplin praktizierten, indem sie anderen helfen und ihr Leben zu einem besseren machen. Er predigte, dass wir immer helfen müssen und niemals verletzen dürfen.

Sri Sathya Sai Organisationen

1973 gründete Bhagavan Sri Sathya Sai Baba den Sri Sathya Sai Central Trust, eine öffentliche, den gesetzlichen Bestimmungen Indiens entsprechende Wohltätigkeitsorganisation. Diese Stiftung wurde von ihm gegründet, unterhalten und verwaltet; er war ihr einziger Treuhänder, bis er in 2010 vier weitere Treuhänder ernannte.

Um seiner ständige Ermahnung, selbstlosen Dienst zu leisten, einen Rahmen für die praktische Umsetzung zu geben, gründete Sai Baba die Sathya Sai Organisationen, die allen Menschen ungeachtet von Religionszugehörigkeit, Geschlecht, Land, Sprache und Staatsangehörigkeit offenstehen. Diese Organisationen sind die „Sri Sathya Sai Seva Organisations India“ und die „Sathya Sai International Organisation“. Die Sri Sathya Sai Seva Organisations von Indien werden vom All India President geleitet und setzen sich aus den Einheiten der jeweiligen Bundesstaaten, der Distrikte sowie Zentren (Samithis) zusammen, die es in allen indischen Bundesstaaten gibt. Die Sathya Sai International Organisation wird vom Vorsitzenden des von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba gegründeten Prasanthi Councils geleitet und ist in über 120 Ländern der Erde aktiv.

Die Strukturen der beiden Sai Organisationen sind gut geeignet, die Lehren von Sathya Sai Baba umzusetzen und seine Anhänger sowie all jene, die nach höherer Wahrheit suchen, zu leiten und zu unterstützen. Der Weg des Dienens ist das Mittel, um im Leben Erfüllung zu finden und letztendlich Gott zu erkennen.

Verbindung von Herz zu Herz

Obwohl die Devotees von Sri Sathya Sai Baba etliche Millionen zählen und über die ganze Erde verbreitet sind, hatte er die einzigartige Fähigkeit, durch sein öffentliches Erscheinen, „Darshan“ genannt, durch private Interaktionen, „Interviews“ genannt, durch öffentliche Ansprachen, private Gespräche und eine umfangreiche Sammlung von Schriften zu jeder erdenklichen Facette von Spiritualität eine persönliche Verbindung und Beziehung zu allen seinen Devotees aufzubauen. Daher fanden alle Devotees zu seinen Lebzeiten Erfüllung darin, zu ihm zu kommen, ihn zu sehen, ihre Freuden und Leiden mit ihm zu teilen und seine göttliche Führung sowie seinen Segen zu suchen. Es ist erstaunlich, dass Sai Baba in der Lage war, das Leben von

Millionen von Devotees ganz allein und sehr persönlich – und oft durch seine ganz eigenen Kommunikationsmittel – zu beeinflussen und zu leiten.

Bei mehr als einer Gelegenheit betonte Sai Baba kategorisch, dass seine Verbindung und Beziehung zu allen seinen Devotees von Herz zu Herz und von Liebe zu Liebe sei. Er erklärte: **„Unsere Beziehung ist nur von Herz zu Herz und von Liebe zu Liebe und nichts anderes.“** (Sathya Sai speaks, Volume 32, 15. Oktober 1999)

Seid auf der Hut vor Verleumdern und Betrügern

Er bestätigte wiederholt, dass diejenigen, die in Sai Babas Namen Geld sammeln, nicht von ihm autorisiert seien und dass man sie nicht unterstützen solle. Er wies sogar ausdrücklich darauf hin, dass eine Gruppe von Leuten versuchen werde, den Glauben der Devotees auszunutzen, indem sie behaupteten, Sai Baba spräche durch sie. Er erklärte kategorisch, man müsse mit solchen Personen wie mit Agenten oder Mittelsmännern umgehen, die versuchten, die Devotees zu betrügen. Er erklärte, dass die Devotees, die ihnen Glauben schenkten, sich dadurch zu Komplizen der Betrüger machten. Er warnte: **„Viele Leute sammeln an verschiedenen Orten in meinem Namen Geld, um Empfänge zu arrangieren, Tempel zu bauen, Anbetungsrituale (puja) durchzuführen und so weiter. Das geschieht ohne meine Erlaubnis und gegen meinen Wunsch und Willen. Geht auf solche Forderungen nicht ein und ermutigt nicht zu Machenschaften, die ich verurteile.“** (Sathya Sai speaks, Volume 2, 25. November 1962)

Er erklärte auch, dass er weder persönlich noch in Träumen durch irgendjemanden spreche, und er riet den Devotees, solche Leute zu meiden und sich nicht zur leichten Beute machen zu lassen. Er stellte auch unmissverständlich klar, dass es eine glatte Lüge und Irreführung sei, wenn jemand behauptete, Sai Baba käme über ihn oder träte in ihn ein. Er ermahnte die Devotees, solchen Scharlatanen nicht zum Opfer zu fallen und wachsam zu sein. Er erklärte: **„Es gibt eine weitere Gruppe von Menschen, die euren Glauben ausnutzen. Sie geben vor, ich spräche durch ein Medium oder etwas Ähnliches. Behandelt solche Leute und deren Agenten und Vermittler als Betrüger.“** (Sathya Sai speaks, Volume 2, 25. November 1962)

Hintergrundinformationen zum „Sri Sathya Sai Loka Seva Trust“

Eine der von Sai Baba gegründeten Stiftungen heißt „Sri Sathya Sai Loka Seva Trust“. Eine kleine Gemeinschaft namens „Loka Seva Vrinda“ hatte zwei Schulen im Bundesstaat Karnataka betrieben. Im Jahr 1978 verstarb der Gründer der Schulen, und die Gemeinschaft, der die Schulen gehörten, wandte sich an Sai Baba mit der Bitte, die Schulen zu übernehmen und zu betreiben, da sie finanziell nicht in der Lage seien, sie zu unterhalten. In seiner gewohnten Großzügigkeit ging Sri Sathya Sai Baba auf ihre Bitte ein, und aus Mitgefühl mit den Schülern, die diese Schulen besuchten, willigte er ein, der alleinige Treuhänder des 1978 gegründeten Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts zu werden. In dieser Eigenschaft verwaltete, entwickelte und verbesserte Sathya Sai Baba die Schulen von Alike und Muddenahalli, und Tausende von Schülern erhielten eine erstklassige Ausbildung an diesen beiden Schulen, die in ländlichen Gegenden des Bundesstaates Karnataka liegen.

2008 beschloss Sathya Sai Baba, die Treuhandurkunde des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts dahingehend zu ergänzen, dass die Treuhänder des Sri Sathya Sai Central

Trusts nach dem Tod von Sri Sathya Sai Baba die Befugnis erhielten, die Treuhänder des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts zu ernennen. Dementsprechend setzten sich die Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trusts im Jahr 2011, unmittelbar nach dem Mahasamadhi Sri Sathya Sai Babas, mit den Verantwortlichen der Schulen zusammen und ernannten drei Personen, nämlich Sri U. Gangadhara Bhat, Sri S. S. Naganand und Sri B. R. Vasuki, zu Treuhändern des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts. Auf Ersuchen der Verwalter der beiden Schulen erhöhte der Sri Sathya Sai Central Trust die Anzahl der Treuhänder auf fünf und ernannte zwei zusätzliche Treuhänder, nämlich Sri B. N. Narasimha Murthy und Sri Iswara Bhat.

Illegale Aktivitäten des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts

Etwa ein Jahr nach Sathya Sai Babas Mahasamadhi begannen einige Personen die Behauptung zu verbreiten, Sathya Sai Baba sende ihnen die „Anweisung“, weitere Institutionen zu gründen. Solche Behauptungen sind abstrus und unglaubwürdig. Es wurde ein Versuch unternommen, einen Verhaltenskodex für alle Treuhänder des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts einzuführen. Zu diesem Zeitpunkt erstellte eine Gruppe, angeführt von B. N. Narasimha Murthy, der damals Treuhänder des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts war (zuvor war er Heimleiter des Studentenwohnheims des Brindavan Whitefield Campus des „Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning“, eine von Sathya Sai Baba gegründete Universität), zusammen mit anderen, mit denen er unter einer Decke steckte, eine ergänzende Urkunde, um die ursprüngliche Urkunde des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts dahingehend zu verändern, dass den Treuhändern des Sri Sathya Sai Central Trusts die ihnen von Sai Baba selbst übertragene Befugnis entzogen werden konnte. Diese Vorgehensweise war zutiefst verwerflich, abgesehen davon, dass sie illegal war. Es wurden mehrere Versuche unternommen, die Missetäter davon zu überzeugen, dass sie ihr Vorgehen rückgängig machen müssten, um die Harmonie wiederherzustellen. Die Bemühungen dauerten zwei Jahre, waren jedoch vergebens, da die Übeltäter hartnäckig auf ihrer Position beharrten, was dazu führte, dass der Sri Sathya Sai Central Trust und seine Treuhänder eine Zivilklage gegen die illegal Handelnden einreichten. Der wichtigste Bestandteil der Klage ist die Wiederherstellung der ursprünglichen Treuhandurkunde, wie Sathya Sai Baba sie 2008 aufgesetzt hatte. Nach einem anfänglichen Rückschlag im Gerichtsverfahren hat das Berufungsgericht entschieden, dass die Klage vom Gericht der ersten Instanz zu Unrecht abgewiesen worden war und dass sie ihren normalen Verlauf zu nehmen hat.

Frevlerisches Verhalten der Betrüger

Für rechtschaffen denkende Devotees von Sri Sathya Sai Baba sind die Behauptungen eines gewissen Sri Madhusudan Naidu, einem ehemaligen Studenten der „Sri Sathya Sai University“ (heute bekannt als „Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning“) und von Sri Narasimha Murthy, einem ehemaligen Heimleiter des Brindavan Campus der Universität, Sai Baba stehe in einer feinstofflichen Form mit ihnen in Verbindung und, neuerdings, Sathya Sai Baba sei in den Körper von Madhusudan Naidu eingetreten, von dem nun behauptet wird, Bhagavan Sri Sathya Sai Baba selbst zu sein, völlig inakzeptabel. Es ist unglaublich, dass solche Behauptungen von allen ihren Mitläufern unterstützt werden, indem sie Madhusudan Naidu Ehrerbietung erweisen, sich vor ihm verneigen und ihn sogar als „Swami“ bezeichnen.

Um diesen Lügen Farbe und Glaubwürdigkeit zu verleihen, hat Madhusudan Naidu jetzt begonnen, sich in ockerfarbene Gewänder zu kleiden, und am 23. November 2018 wurde in einer öffentlichen Veranstaltung in Muddenahalli die Erklärung abgegeben, Sathya Sai Baba sei in den Körper von Madhusudan Naidu eingetreten, und dieser nahm nunmehr auf Babas Stuhl Platz, der in allen Versammlungen von Devotees auf der ganzen Welt sowie in Prasanthi Nilayam für Sathya Sai Baba hingestellt wird. Dies hat die Gefühle einer großen Anzahl von Devotees verletzt.

Unethischer und unrechtmäßiger Gebrauch von Sri Sathya Sai Babas Namen

Es versteht sich von selbst, dass das leitende Gremium in Muddenahalli eine gut ausgearbeitete und sorgfältig geplante Medienstrategie verfolgt und jeden Versuch unternimmt, den Namen von Swami zu verwenden und den Eindruck zu vermitteln, dass ihre Aktivitäten tatsächlich diejenigen der von Sathya Sai Baba gegründeten Stiftung seien. Sie sind sogar so weit gegangen, dass sie versuchen, eine Universität namens „Sri Sathya Sai University of Human Excellence“ zu errichten. Dabei führten sie die gesetzgebende Instanz von Karnataka offensichtlich in die Irre, weil sie die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllten.

Offensichtlicher Missbrauch von Geldern, die von unschuldigen Devotees gespendet wurden

Ein extravaganter Lebensstil, der Reisen in Luxusautos, Business- und First-Class- Flugreisen, Charterflüge und gecharterte Hubschrauber umfasst, sowie die auf die Anwesenheit hochrangiger Persönlichkeiten, die Anhänger von Sri Sathya Sai Baba sind, gerichtete öffentliche Aufmerksamkeit werden benutzt, um eine Aura von Swamis Präsenz zu erzeugen. Dies ist eine Irreführung der Devotees und stiftet Verwirrung. In vielen Ländern wurde versucht, die Sathya Sai International Organisation zu spalten – mit geringem Erfolg. In vielen Familien werden Ehemann und Ehefrau entzweit und die Kinder sind verwirrt, weil sie nicht wissen, an wen sie sich halten sollen. Alle von Baba vorgegebenen Grundsätze werden ungestraft verletzt. Sie appellieren an

die Devotees, Geld zu spenden, was Sathya Sai Baba niemals erlaubt hätte. Die Gruppe von Muddenahalli hat auch illegal ein Gebäude besetzt, das vom Sri Sathya Sai Central Trust in Muddenahalli erbaut wurde und ihm gehört. Es wurde von ihnen „Sai Anandam“ getauft. Hierbei handelt es sich um ein Gebäude, das vom Sri Sathya Sai Central Trust als Wohnsitz des Kanzlers für Sri Sathya Sai Baba errichtet wurde, als im Schuljahr 2010/11 ein Campus des von Sri Sathya Sai Baba gegründeten Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning in Muddenahalli gebaut wurde.

Die Falschdarstellungen gehen unvermindert weiter.

Aufforderung zur Vorsicht - Seid immer vorsichtig (ABC-Always Be Careful)

Alles oben Genannte sind Fakten. Diese Warnung wird von drei großen Institutionen herausgegeben, die alle von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba gegründet und eingerichtet worden sind. Damit möchten wir verhindern, dass Devotees sich von sozialen Medien, Print- und elektronischen Medien, öffentlichen Medien und Werbungen der Muddenahalli-Gruppe, die sich jetzt „Sai Vrinda“ nennt und unter der Domain „saivrinda.org“ tätig ist, in die Irre führen lassen. Devotees werden in ihrem eigenen Interesse davor gewarnt, sich mit der Muddenahalli-Gruppe einzulassen oder sich von irgendjemandem durch die falsche Behauptung täuschen zu lassen, Sathya Sai Baba lebe jetzt im Körper von Madhusudan Naidu, und Madhusudan Naidu sei die Verkörperung von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba selbst.

In liebevollem Dienst an Sai

Für und im Namen der Treuhänder

GSRCV Prasada Rao Member – Secretary, Sri Sathya Sai Central Trust

Nimish Pandya All India President, Sri Sathya Sai Seva Organisation of India

Dr. Narendranath Reddy, Chairman, Prasanthi Council, Sathya Sai International Organisation

Prasanthi Nilayam 17. Januar 2019